

**Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)**

\*\*\*

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;  
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation  
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 12, rue de Cessange à Leudelange se caractérise comme suit :

Das Wohnhaus liegt im historischen Ortskern von Leudelange westlich der Kirche Saint-Corneille (GAT). Das Gebäude steht traufständig zur Rue de Cessange und besteht aus der Nr. 12, dem Wohnhaus, und der Nr. 12 A, der ehemaligen Scheune eines Streckhofes, die um die Mitte des 20. Jahrhunderts in zwei Wohneinheiten transformiert wurde. Auf dem Urkataster von 1823 ist auf dieser Parzelle bereits ein kleineres Gebäude verzeichnet, 1858 und 1860 sind im Kataster bauliche Veränderungen vermerkt.<sup>1</sup> Auf dem Katasterplan von 1877 ist schließlich ein längsrechteckiges Gebäude verzeichnet, dessen Dimensionen dem heutigen historischen Bestand weitgehend entsprechen (AUT).<sup>2</sup> Um 1955 ist die Erweiterung des östlichen Gebäudeteils nach Süden im Kataster verzeichnet.<sup>3</sup>

Das zweigeschossige Wohnhaus ist aus Sandstein-Bruchsteinen errichtet und hat eine dreiachsig gegliederte verputzte Fassade (AUT, CHA). Die mittig gelegene Eingangstür ist über eine Stufe erreichbar. Die Türeinfassung ist heute ohne Profilierung ausgeführt, auf historischen Fotos sind noch leicht vorkragende Prellsteine erkennbar. Im geraden Sturz ist die Inschrift KA 1859 WM zu lesen (AUT).<sup>4</sup> Beidseitig der Tür befindet sich je ein hochrechteckiges Fenster, im Obergeschoss sind drei Fenster gleichen Formats vorhanden. Die Fensterlaibungen sind aus Sandstein mit umlaufender Fase und geradem Sturz ausgeführt, die schlichte Gestaltung der Fassadengliederung und der Einfassungen ist charakteristisch für das 19. Jahrhundert (AUT, CHA).<sup>5</sup> An beiden Gebäudeecken erstrecken sich aufgezputzte Lisenen mit Quadrierung bis zur hölzernen Traufe (AUT, CHA). Das Satteldach ist mit quadratischen Platten, vermutlich aus Faserzement, gedeckt.

Die Westseite weist im Giebfeld eine kleine hochrechteckige Öffnung mit Sandsteinlaibung auf (AUT, CHA). Die rückwärtige Fassade weist im Erdgeschoss links ein hochrechteckiges Fenster, mittig eine kleine hochrechteckige Fensteröffnung und rechts eine niedrige Türöffnung auf. Im Obergeschoss sind zwei hochrechteckige Fenster vorhanden, zudem eine jüngere Türöffnung, die auf den eingeschossigen Anbau aus den 1950er Jahren führt. Die älteren Öffnungen sind mit

---

<sup>1</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Leudelange A4, Parzelle ~~1054~~/1091, 1823ff; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Leudelange A4, Parzelle 1091/743, Case croquis Nr. 519, 1858; Case croquis Nr. 650, Parzelle 1091/1158, 1860.

<sup>2</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Katasterplan Leudelange A4, Parzelle 1091/1339, 1877.

<sup>3</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Katasterplan, Leudelange A4, Parzelle 1091/5094, 1950; Case croquis Nr. 1417, 1955.

<sup>4</sup> Die Inschrift steht für Kremer Antoine, den damaligen Eigentümer und seine Frau Wend Marguerite. Für das Jahr 1859 als Baujahr des Streckhofes findet sich in den Katasterquellen ein Beleg, vgl. Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Leudelange A4, Parzelle 1091/1339, Bulletin des Propriétaires 1862, S. 155; Case croquis Nr. 650, Parzelle 1091/1158, 1860

<sup>5</sup> Heute sind die Sandsteineinfassungen überputzt, auf historischen Fotos von 2002/2003 ist der Sandstein gut erkennbar.

Sandsteinlaibungen umrahmt (CHA). Es ist jedoch deutlich zu erkennen, dass die Öffnungen zu unterschiedlichen Phasen eingebaut wurden, da die Laibungen verschiedene Formen und Profilierungen aufweisen und an mindestens zwei Öffnungen offenbar zweitverwendet wurden (ENT). Eine der Fensterlaibungen im Obergeschoss ist im spätbarocken Stil mit Segmentbogen und geradem Sturz ausgeführt (AUT).

Im Innenraum ist ein Teil der bauzeitlichen Raumstruktur erhalten, im Eingangsflur befinden sich glasierte Wandfliesen in Marmoroptik mit einem floralen Ornamentfries aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts (AUT, ENT). In der ehemaligen Küche, links vom Flur abgehend, ist der mächtige Eichenbalken des Rauchfangs erhalten (AUT). Eine schlichte historische Holzterrasse führt von der ehemaligen Küche ins Obergeschoss (AUT, CHA). Von der Geschossdecke zwischen Erd- und Obergeschoss sind die Eichenbalken historisch überliefert (AUT, CHA). Im Obergeschoss ist der Rauchfang erhalten, ein Teil der bauzeitlichen Holzdielen sowie wahrscheinlich die Raumaufteilung (AUT, CHA). Der Dachstuhl ist teilweise erhalten, teilweise mit neuen Sparren ergänzt (AUT).

Im östlich angebauten ehemaligen Scheunengebäude sind lediglich die Außenmauern zum Teil bauzeitlich erhalten, die Fassade sowie die innere Raumstruktur und die Geschossdecken wurden Mitte des 20. Jahrhunderts komplett erneuert. Das Gebäude erhielt einen Ringanker auf den Außenmauern, durch den das neue Dach erhöht wurde. Zudem wurde das Gebäude nach Süden erweitert. Im Innenraum sind architektonische Elemente aus der Mitte des 20. Jahrhunderts erhalten, jedoch auch aus jüngeren Umbau- und Renovierungsphasen. Insgesamt ist hier keine stringente Entwicklungsphase und daher auch kein architektonischer Wert im Hinblick auf eine Beurteilung als Baudenkmal zu erkennen.

Das Wohnhaus des ehemaligen Streckhofs veranschaulicht am Außenbau durch seine harmonische Fassadengliederung sowie durch architektonische Details wie die Sandsteineinfassungen der Fassadenöffnungen und die Inschrift über der Tür, typische architektonische Elemente seiner Bauzeit und ist im historischen Ortskern von Leudelange eines von wenigen erhaltenen Gebäuden des 19. Jahrhunderts. Innen sind bauzeitliche Elemente wie ein Teil der Raumstruktur, der Rauchfang und die Treppe erhalten. Der Erhalt dieses baulichen Zeugnisses ist aus historischer, architektonischer sowie aus handwerklicher Sicht von öffentlichem Interesse und seine Unterschutzstellung wird daher empfohlen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (ENT) Entwicklungsgeschichte

**La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 12, rue de Cessange à Leudelange (no cadastral 1091/5094). 9 voix pour un classement, 3 voix contre une protection nationale et 3 abstentions.**

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Clemes, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Lisa Hoffmann, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 20 novembre 2024